

werte Arbeit über diese noch dringlicher erscheinen lassen.

Die bereits im vorigen Bericht erwähnten Bände aus der Collectaneen-Sammlung des Fabricius in der Universitäts-Bibliothek Würzburg mit Material zur Geschichte des Hochstifts Bamberg erwiesen sich bei genauer Untersuchung als gar nicht von Fabricius stammend. Sein Material ist vielmehr mit dem des Jesuiten Gamans, des Mitarbeiters der Acta Sanctorum und eines der fleissigsten Sammler des 17. Jh. zusammengeraten, insbesondere mit dessen Bänden, die die Vorarbeiten zu einer von ihm geplanten Geschichte des Erzbistums Mainz und seiner Suffragane enthielten. Gut die Hälfte der "Fabriciana" sind in Wirklichkeit "Gamansiana". Eine erste Vorstellung von dem, was diese zu bieten vermögen, gibt der Aufsatz des Unterzeichneten "Johann Gamans S.J., ein vergessener Chronist" in den Fränk. Bl. Jg. 2 S. 5 ff., der gleichzeitig unsere Kenntnis des Lebensgangs dieses Gelehrten in erfreulicher Weise erweitert. Weitere Studien über die Gamansiana sind in der Ausarbeitung, gestalten sich freilich dank der schweren Entzifferbarkeit der Notizen ziemlich langwierig, werden aber für die Archiv-Arbeit der Monumenta und insbesondere auch der Germania pontificia wertvolles Material beibringen.

Im Zuge von Dissertationen der Schüler des Unterzeichneten ergab sich die Notwendigkeit, dem Schicksal der Archive und Bibliotheken des Bamberger Hochstifts und seiner Klöster und anderen geistlichen Anstalten nach der Säkularisation nachzugehen. Das führte zu Untersuchungen der Bamberger Privatsammlungen des 19. u. 20. Jhdts. (Sammlung des Historischen Vereins, Sammlung der Stadt Bamberg, Sammlungen Reider, Dennefeld, Dros, Krenzer usw.); auch sie warfen archiv- und handschriftengeschichtlich allerlei Aufschlussreiches ab, wovon an seinem Ort die Rede sein wird.

Gerade angesichts dieser neuen Funde und Forschungen bedeutet es eine Enttäuschung, daß der Druck der "Fränkische Kunde und Forschungen", der bereits lange geplant ist, bisher noch an finanziellen Schwierigkeiten scheiterte. Die Reihe der Phil.-Theol.-Hochschule Bamberg, in die er Aufnahme finden soll, wird eröffnet mit einem jetzt vor dem Abschluss stehenden Werk H. Mayers über die Bamberger Residenzen, nach dessen Erscheinen dann endlich unsere Publikation an die Reihe kommen